



SCHOOL-SCOUT.DE

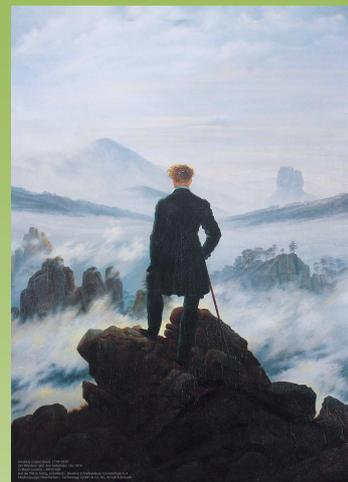
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Auf die Plätze, fertig, schreiben!

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Auf die Plätze, fertig, schreiben! – Kreative Schreibanelässe

Jahrgangsstufen 3+4

Sophie Böhme

Kompetenzen und Inhalte

- | | |
|-----------------------------|--|
| Sachkompetenz: | <ul style="list-style-type: none">• offene Schreibsituationen nutzen, um eigene Texte zu erstellen• Gebrauchsformen (Rezepte) verständlich und strukturiert schreiben• eigene Geschichten adressaten- und funktionsgerecht umsetzen• sprachliche Mittel für den Textaufbau nutzen (Überschrift formulieren, textinterne Reihenfolge beachten, wörtliche Rede anwenden)• eigene Texte an der Schreibaufgabe orientieren• Lernergebnisse geordnet festhalten und präsentieren |
| Methodenkompetenz: | <ul style="list-style-type: none">• eigene und an Vorgaben gebundene Texte planen, aufschreiben und überarbeiten• „Baupläne“ für Gedichte kennen und anwenden• eigenständig erstelltes Wörterlexikon nutzen |
| Sozialkompetenz: | <ul style="list-style-type: none">• Texte anderer bewerten und wertschätzen• gemeinsam vereinbarte Regeln kennen und achten• sich gegenseitig bei der Schreiarbeit unterstützen |
| personale Kompetenz: | <ul style="list-style-type: none">• den eigenen Schreibprozess beobachten, reflektieren und gestalten• Schreibaufträge selbstständig durchführen• Anregungen anderer annehmen und Tipps geben• die Wirkung des eigenen Textes überprüfen |

Rund ums Schreiben

- Elfchen zum Thema „Fahrrad“
- Ein Gedicht ergänzen
- Zauberrezepte erfinden
- Wörterlexikon

Übungen

- Überschriften erfinden
- Geschichten ergänzen
- Zu einem Bild schreiben
- Reime finden
- Nach Anleitung schreiben
- Synonyme und Satzanfänge finden
- Kriterien für gute Geschichten kennenlernen
- Gedichtformen kennenlernen





I. Hinführung

Das Schreiben von eigenen Geschichten, Gedichten, Briefen oder Anleitungen ist eine schöne, aber auch intensive Aufgabe. Der Schreibprozess an sich erlaubt den Kindern, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Dabei ist es wichtig, genügend Zeit einzuplanen. Unterbricht man den Schreibprozess zu früh, verpasst man vielleicht fantastische Ideen.

Zudem sollten die Phasen des Schreibens über das gesamte Schuljahr verteilt werden. Manchmal braucht es auch Pausen, um wieder kreativ durchstarten zu können.

Wichtig ist zudem, innerhalb der Arbeitsphasen Kommunikation zuzulassen. Schreiben ist ein kommunikativer Akt und braucht hin und wieder die Einschätzung, das Feedback oder die Ideen anderer, um weiterzukommen. Das Einbringen verschiedener Sozialformen ist also durchaus sinnvoll.

Durch die Vielseitigkeit der Schüler, ihrer Stärken und Schwächen sollte darauf geachtet werden, dass Förderangebote bestehen. Auch Schüler mit Lernschwierigkeiten bekommen so die Chance zum Schreiben. Blockaden oder Ängste zu überwinden, gelingt oft, mit kleinen Hilfsangeboten (Wortkarten, Reimwörter, Partnerarbeit ...).

Wichtig ist auch die Schreibatmosphäre, sie kann durch verschiedene Aspekte beeinflusst werden. Dazu zählen das Licht im Raum, eventuell auch Musik oder Naturklänge, der Sitznachbar, aber auch die Sitzposition. Warum nicht einfach einmal raus auf den Schulhof, auf die Wiese oder zum Teich gehen, um neue Ideen, Eindrücke, Gerüche und Geräusche auf sich und seine Geschichte wirken zu lassen?

Doch wie soll man die Fülle an Schülerwerken bewerten? Prinzipiell geht es erst einmal darum, ob die Idee des Geschriebenen durchdacht ist. Erst wenn die Geschichte, das Gedicht etc. überarbeitet wurde (in Hinblick auf Rechtschreibung, Grammatik ...), sollte bewertet werden. Eine Bewertung muss nicht unbedingt in Form einer Zensur erfolgen. Auch die mündliche Einschätzung durch Mitschüler, die Aufnahme ins Geschichtenbuch der Klasse oder Ähnliches kann eine Form der Wertschätzung sein.

II. Erarbeitung

Elfchen zum Thema „Fahrrad“:

Das Elfchen ist eine bekannte und gern genutzte Gedichtform im Grundschulbereich. Durch ihren einfachen Aufbau und die klare Struktur gelingt es auch innerhalb einer Schulstunde, tolle Elfchen zu Papier zu bringen. Im Material drehen sich die vorgegebenen Gedichte rund um das Thema „Fahrrad“. So kann man den Deutschunterricht schnell und ohne großen Planungsaufwand mit Sachkunde verknüpfen. → M1

Im Material sollen die Schüler zuerst noch einmal den Aufbau nachverfolgen, um dann in der sich anschließenden Aufgabe den Inhalt genauer zu betrachten. Den Abschluss bildet die Schreibaufgabe.

Ein Gedicht ergänzen:

Ein Gedicht selbst zu schreiben, schreckt viele Kinder ab. Die Aufgabe scheint viel zu groß, da sie viele Aspekte gleichzeitig beachten müssen (Inhalt, Rhythmik, Reim ...). Da wirkt das Ergänzen von Versen doch weitaus einfacher. Das liegt daran, dass dem Kind die Gestaltung des Inhalts zum Teil abgenommen wird, wobei der Schreiber trotzdem mitbestimmen kann, welche Wendung das Gedicht nimmt. Mit Reimwörtern zu spielen und Gestaltungselemente aus Gedichten bewusst und kreativ einzusetzen, wird so folglich auch für leistungsschwächere Kinder machbar. → M2

Zudem kann man ihnen die Reimwörter aus dem Material als Hilfe anbieten. → M2.2



Zauberrezepte erfinden:

Rezepte gehören zu den Gebrauchstexten und folgen zumeist einem vorgegebenen Muster. Neben einer Überschrift gibt es die Liste der Zutaten und natürlich die Anleitung, wie gekocht oder gebacken wird. Auch im Material gibt es diese Abschnitte. Zudem finden die Schüler eine Checkliste, die dafür sorgt, dass nichts vergessen wird. → M3

Um die Motivation der Kinder zu steigern, sollen sie ein Zauberrezept erstellen. Es ist durchaus möglich, an dieser Stelle mit einem Partner zu arbeiten und gemeinsam zu überlegen, was das Rezept bewirken soll, welche Zutaten gebraucht werden und wie die Umsetzung vonstattengeht. Die Materialeiten können als Hilfen genutzt werden. Dazu werden die Wortkarten ausgeschnitten (für eine längere Haltbarkeit laminieren) und in kleinen Boxen aufbewahrt. Die Schüler können jederzeit darauf zurückgreifen und sich Ideen holen. → M4 und M5

Die Zauberrezepte können natürlich im Zauberbuch der Klasse gesammelt werden.

So geht es los ... – Geschichtenanfänge:

Die vorgegebenen Geschichtenanfänge können einzeln oder aber als Ideensammlung im Unterricht genutzt werden. Durch den Einsatz eines bestimmten Textanfangs können die Schüler zum Staunen gebracht werden, was daraus für unterschiedliche Werke entstehen. Die Geschichten werden in einem gewissen Maße vergleichbar, was besonders für schwächere Schüler gegebenenfalls demotivierend sein kann. Diesen Effekt kann man jedoch durch Partnerarbeit in heterogenen Leistungsgruppen ausgleichen. → M6

Beim eigenständigen Auswählen des Geschichtenanfangs sollten die Karten mehrfach vorhanden sein. Die Ideenvielfalt ist bei dieser Variante größer und vielseitiger.

Wichtig ist jedoch bei beiden Varianten, dass die Schüler den Anfang als Kopien ins Heft oder auf das Geschichtenblatt kleben können, sodass auch andere Leser den Zusammenhang verstehen.

Vom Bild zur Geschichte:

Auch ein Bild kann als Schreibanlass genutzt werden. Dieser Weg ist recht offengehalten, sodass der Schüler seinen eigenen Zugang finden kann. Trotz der Ideenübersicht im Materialteil bleibt der individuelle Entscheidungsfreiraum der Schüler bestehen. Es geht lediglich darum, genauer hinzuschauen – das Bild auf sich wirken zu lassen. Die Beschreibung dessen, was die Kinder in dem Gemälde sehen, bleibt jedoch abhängig von den Erfahrungen, Empfindungen und Fähigkeiten des Betrachters. Durch das Einbeziehen von Bildern eröffnen sich facettenreiche didaktische Chancen. Die Kinder identifizieren, komplettieren und imaginieren Bildinhalte. Manchmal distanzieren sie sich von der Darstellung oder entdecken Übereinstimmungen. So entstehen gedankliche Situationen, Vorgeschichten oder überraschende Verläufe. → M7.1

Um die Schüler beim Er- und Überarbeiten der Geschichte zu unterstützen, bietet das Material eine Checkliste mit wichtigen Kriterien zum Schreiben an. → M7.2

Wörterlexikon:

Die Qualität eines Textes hängt stets auch von der Wortwahl ab. Je vielseitiger, gezielter und differenzierter die Schüler sich ausdrücken, desto ansprechender wirkt der selbstgestaltete Text. Aus diesem Grund sollte die Erstellung eines Wörterlexikons als Schreibhilfe ganz gezielt thematisiert werden. Dabei werden vor allem typische Wortwiederholungen in den Fokus gestellt und Alternativen gefunden. Zudem geht es um die richtige Wortwahl, die Spannung in den Text bringt (plötzlich, auf einmal ...). → M8

Die Lehrkraft kann den Schülern entsprechende Wörter an der Tafel anbieten, die eingeordnet werden müssen. Möglich wäre auch eine Gruppenarbeit, bei der jede Gruppe einen anderen Schwerpunkt zugeteilt bekommt. Im Anschluss wird gemeinsam besprochen und das Wortlexikon ausgefüllt.

Diese kleine Hilfe kann immer wieder während Schreibzeiten zum Einsatz kommen und erweitert werden.



Tipps:

Wichtig ist, dass jede Schreibebeit wertgeschätzt wird. Dies kann unterschiedlich gewährleistet werden:

- vor der Klasse vorlesen (freiwillig)
- einem Partner vorlesen
- Schreibebeiten im Schulhaus/Klassenraum aushängen
- auf der Internetseite veröffentlichen
- beim Elternabend vorstellen
- ein eigenes Geschichtenbuch anlegen
- ein Klassengeschichtenbuch anlegen (ein tolles Abschiedsgeschenk für die Schüler)

III. Fächerverbindende Umsetzung



Illustrationen zur Geschichte gestalten (Kunst)



sachkundliche Themen als Grundlage für Gedichte (Sachunterricht)



Gedichte mit Instrumenten, Bodypercussion...
rhythmisch umsetzen (Musik)



von der Geschichte zum Hörspiel/Geräusche nachmachen,
die zum Inhalt passen (Musik)





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Auf die Plätze, fertig, schreiben!

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

